



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

539 (27.11.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194550)

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgegend monatlich 1,70 für den Rest des Reichs 2,00. ...

Badische Neuere Nachrichten

Verlagspreis: 1 Jahr ...

Rettet die Kinder.

Die Mangelernährung unserer Kinder ist bekanntlich außerordentlich mangelhaft und verursacht den schlechten Gesundheitszustand derselben. Die Unterernährung hat zur Folge: Tuberkulose, Skrophulose und Rachitis. Dazu kommt jetzt die Ententeforderung der 810000 Milchkuhe. Dr. Simons hat bekanntlich jüngst im Reichstag festgestellt, daß diese Forderung unter der allgemeinen Bestimmung des Friedensvertrages stehe, daß die Wiedergutmachungskommission nicht mehr von uns verlangen könne, als die Leistungsfähigkeit Deutschlands zuläßt. Die Reichstagsabgeordnete, Frau Dr. Raab, hat kürzlich Gelegenheit genommen, in einer Berliner Zeitung in einem Artikel an Hand eines reichhaltigen, überzeugenden Zahlenmaterials auf den Gesundheitszustand der Kinder hinzuweisen und hat dabei ganz besonders die Worte Dr. Simons von der Leistungsfähigkeit Deutschlands, die im Versailles-Vertrag ausdrücklich den Wiedergutmachungen zugrunde gelegt ist, unterstrichen. Für die im Friedensvertrag angelegene Leistungsfähigkeit Deutschlands auf diesem Gebiete bedeutet die verlangte Verminderung der Milchmengen für unsere Kinder, daß Deutschland bei seiner trostlosen Lage des Viehstandes keine einzige Milchkuh mehr ausheben darf, ohne seine Kinder weiterhin auf das Schlimmste zu gefährden. Wir betonen ausdrücklich diese Schlussfolgerungen von Frau Dr. Raab, weil sich diese Erkenntnis überall in Deutschland durchsetzen muß und auch den freiwilligen Helfern des Auslandes an den deutschen Kindern Material für Aufklärung ihrerseits in den Ententeländern liefern kann.

Kinder in Not.

Zu der morgen in ganz Deutschland beginnenden großen Sammelaktion unter der Parole „Kinder in Not“ hat der preussische Minister für öffentliche Wohlfahrt eine Schrift an die Öffentlichkeit gegeben, die durch zahlreiches statistisches Material den erschreckenden Tiefstand des Gesundheitszustandes der deutschen Kinder darlegt. Die Schrift enthält eingehende Statistiken über das hochgradige Mangel an Milch und der Tuberkulose unter den Kindern. Zu der Forderung der Wiedergutmachungskommission auf die Abgabe von 800000 Milchkuhen wird gesagt: Ob 400000 oder 400000 Milchkuhe, ob auf einmal oder zu lebenslänglicher Qual sich auf mehrere Jahre erstreckend, es bleibt sich gleich: Wir können bei unserem Ernährungs- und heutigem Gesundheitszustand nicht eine Milchkuh, nicht einen Liter Milch entbehren. Als Beispiel für die mangelhafte Bekleidung der deutschen Kinder wird angeführt, daß in einer Berliner Gemeindeschule von 850 Kindern 305 kein Hemd oder nur Lumpen auf dem Leibe hatten. Mehr als die Hälfte der Kinder sah zu Hause keinen Tropfen Milch. Auch die deutschen Entbindungsanstalten, Mütterheime, Säuglingsheime und Kinderrippen sind infolge dessen aufs äußerste gefährdet, da es ihnen an den notwendigen Mitteln gebricht. Von den Rippen hat bereits ein Viertel geschlossen werden müssen. Für Sonntag sind in allen Teilen Berlins große Volksversammlungen einberufen worden, in denen die hervorragendsten Mediziner und Vertreter aller Parteien auf die große Not der deutschen Kinder hinweisen wird.

Berlin, 26. Nov. (WB.) Vor Vertretern der Presse gab Geheimrat Roh ein Bild über das Elend der deutschen Menschen. Durch die Hungerblockade hat Deutschland 800 000 Menschen verloren und hätte außerdem einen Verlust an Gemeinwohl von 4 Millionen. Seit Kriegsende hat sich der allgemeine Ernährungsstand nicht gebessert. Geradezu erschütternd ist es bei den Kindern, wo die Verhältnisse bei den Kindern vom 2.-6. Lebensjahre und bei den Säuglingen geradezu katastrophal sind. Besonders vier Krankheiten treten in erschreckendem Maße auf: Krämie, Skrophulose, Tuberkulose und Rachitis, wobei sich der Mangel an Milch besonders ungünstig bemerkbar macht. Besonders die Tuberkulose wirkt in grauenhafter Weise. Hatte Deutschland 1913 eine Sterblichkeit von 13 auf 10 000 an Tuberkulosen, so hat die Sterblichkeit jetzt erschreckend zugenommen und betrug 1919 23 auf 10 000. Sie wird auch in diesem Jahre nicht geringer sein. Besonders traurig ist die allgemeine Durcheinanderung mit Tuberkulose, wobei die schlechten Wohnungsverhältnisse besonders mitwirken. Neuerdings kommt bei den Kindern und Jugendlichen auch die Rachitis hinzu. Man beobachtet Knochenbiegungen bei Kindern bis zum 18. Lebensjahre. Im Wachstum sind Tausende von Kindern zurückgeblieben. Die Unterernährung hat auch zur Folge, daß die geistige Beanspruchung der Kinder zum Teil schwer gelitten hat.

Kürzliche Briefschreiber.

Über die Not in Deutschland, die noch immer im Wachsen begriffen ist, braucht man kein Wort mehr zu sagen. Jeder Katastrophe abzuwenden, die jetzt vor dem gefährdenden Leben hunderttausende deutscher Kinder bedroht. Auch das Ausland, neben den neutralen Ländern namentlich das bisher feindliche Amerika, wäre bei Hilfe bereit. Aber die eigenen Landesleute sind es vielfach, die im Unversand oder strafwürdiger Fahrlässigkeit das Rettungswort der ausländischen Menschenfreunde gefährden. Dem Orkan der Not ist eine Mahnung, die man im „Kampfer“, dem Herausgeber des Blattes „Der Arbeiter“, in Cincinnati, West-Verein, Freund, der im vergangenen Winter selbst eine Hilfe aus Deutschland und durch Österreich gemacht hat, um durch einen Augenblick sich von der Not zu überzeugen.

Weder die wilde Phantasie, noch die deutsche Sprache mit ihrem reinen Mitternacht ist imstande, die Not zu schildern, wie sie wirklich ist. Freilich gibt es in Deutschland selbst Leute, welche seine Not verkleinern. Wir

denken da an jene törichten Briefschreiber, welche ihren Verwandten nach Amerika schreiben, daß sie keine Not leiden. Das sind meistens Leute, welche die Nahrungsgelege der Regierung umgeben und sich auf Kosten halb verhungerten Menschen mehr wie satt essen. Bei anderen ist es im Grunde ein törichter Stolz, der es ihnen nicht zuläßt, zu bekennen, daß auch sie in der einen oder anderen Weise Hilfe bedürftig sind. Wer aber die Kleider-, Nahrungs- und Milchnot unter den deutschen Kindern mit eigenen Augen gesehen, auch immer noch ausruhen: Die Presse hat nur die Hälfte vom Elend gesagt. Ich hoffe, daß obige Zeilen einem deutschen Berichterstatter in die Hände kommen, welcher für die weitere Verbreitung derselben sorgt, damit das Problem in mancher Deutscher in Bezug auf ihre Ernährung endlich einmal aufhört. Wenn jene Briefschreiber die Tragweite überblicken könnten, wie viel Schaden sie Millionen ihrer eigenen Landsleute dadurch zufügen, die wirklich vom Hunger geplagt sind und schließlich die Kosten ihrer Unterernährung tragen, würden sie in der Zukunft um der verschämten Armen willen solch praktisches Briefschreiben unterlassen. Es würde nicht schwer werden, zu beweisen, daß Leute in Amerika Sendungen von Rohmaterial und Kleidung für Deutschland und Österreich bereitet hatten, aber auf solche Briefe hin diese Sendungen zurückhielten.

Man braucht diesen Briefen nichts hinzuzufügen.

Die Vösterbundslagung in Genf.

Genf, 26. Nov. (WB.) In der Unterkommission wurde im Grunde eine Einigung zugunsten der Ausnahme Oesterreichs in den Vösterbund erzielt.

Genf, 26. Nov. (WB.) Die Unterkommission, die sich mit der Frage des Waffenhandels, des Austausches der militärischen Informationen zwischen den einzelnen Staaten, der privaten Herstellung von Waffen und Munition sowie mit den andern die Abrüstung betreffenden technischen Fragen zu befassen hat, hielt heute eine Sitzung ab. Die von dem Präsidenten der 6. Kommission ernannten Mitglieder dieser Unterkommission sind: Fißher-England, Lange-Norwegen, Wellington-Roo-Mina, Leon Bourgeois-Frankreich, Schaner-Italien, Kof-Niederlande, Peri-Schweiz, Eunka-Brasilien und Jaehle-Dänemark. Hurst, juristischer Beirat des britischen auswärtigen Amtes, leitete eine Zusammenfassung der Maßnahmen vor, die seit der Konvention von Brüssel im Jahre 1899 zur Kontrolle des Handels mit Waffen angeordnet worden sind. Hurst wurde um die Einreichung eines schriftlichen Berichtes ersucht, in dem er zugleich die Maßnahmen aufführen möchte, die der Vösterbund zur Durchführung einer Kontrollmaßnahme ergreifen müßte.

Die Londoner Besprechungen.

Nach einer weiter unten folgenden Meldung scheint für die Londoner Besprechungen ein sehr großes Programm aufgestellt worden sein. Auch Oberschlesien und die Wiedergutmachungsfrage sollen verhandelt werden. Die nächste Sorge aber ist natürlich Griechenland und der Orient. Der Umschwung in Griechenland hat ja nicht nur dynastische Bedeutung. Er greift, wie hier mehrfach ausgeführt worden, tief in die Fragen der großen Politik hinein. Das Griechenland des Benizelos war einer der „Pfeiler“ des Ententeimperialismus im östlichen Mittelmeer und in Vorderasien, und es war die wesentliche Voraussetzung für die praktische Durchführbarkeit des Vertrages von Sevres. Wenn das griechische Volk heute die Lasten zu schwer findet, die ihm die Expansionspolitik des Kreters auf seine Jahre hinaus auferlegt, so geht der Entente das wichtigste Machtmittel zur Wiederherstellung der zerstückelten Türkei verloren. Die Revision des dem Osmanenreiche aufgezwungenen Friedensvertrages ist nicht bloß eine Drohung an die Konstantinenser, sie ist, wenn das griechische Volk seine Forderungen, dem ewigen Kriegszustand ein Ende machen und den Weg der Verständigung betreten will, eine unerbittliche Notwendigkeit. Dabei wird natürlich nicht nur Griechenland an den gestärkten türkischen Nationalismus Zugeländnisse machen müssen, sondern auch Frankreich, das allein die Bürde und die Kosten des Kampfes nicht tragen kann. Hier im Osten wird ansehend der über alle vernünftigen Grenzen hinaus getriebene Imperialismus der Sieger zuerst zum Juräckstehen genötigt werden. Die Besprechungen in London werden also immerhin nicht ganz einfacher Natur sein. Der Londoner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ meint in einem vom 24. November datierten längeren Brief, es werde ein sehr harter und schwerer Kampf der Interessen werden, denn nie seien die Dinge seit dem Tage von Versailles so im Aufschwung gewesen wie heute. Alle festen Linien, die man im Osten gezogen hatte, sind wieder bemessen geworden, seit Brangel b-flegt und Benizelos gefolgt ist, und alle Fragen, die noch ihrer Klärung harren: in Persien, Armenien, Kleinasien, Vergriechen, in Osteuropa vom Baltischen Meer bis zum Kaspien, ja selbst die deutsche Frage, bieten auf einmal neue Lösungsmöglichkeiten. Ein Clemenceau sieht nicht mehr im Beratungszimmer der Herren Europas, und auch ein Millerand wird nicht zugegen sein. Dafür wird Mussolini sein Wort in die Waagschale werfen. Ob man sich einigen wird, wieviel und worauf man sich einigen wird, das wird man auch nach der Zusammenkunft nicht soich erfahren. Das müssen erst die Ereignisse der Zukunft entscheiden. Nur eins steht schon fest: man wird wieder den unerschütterlichen Bund der drei Mächte, namentlich aber den Englands und Frankreichs, festlich bekräftigen und die offiziellen Leitartikel werden ihr Ja und Amen dazu sagen. Bis wieder gewisse Wähler in Paris, auf deren Meinung man aber nichts zu geben braucht, ein ander Lied singen.

Rom, 25. Nov. Graf Sforza wird nach der Abstimmung über Rapallo morgen nach London abreisen. Mussolini bleibt wegen der Verhandlungen über die Erhöhung des Preispreises (über der Welt gefahren war), die wegen der blutigen Vorkommnisse in Bologna besonders erschwert werden, in Rom. In London wird Italien für die unbedingte Freiheit des griechischen Volkes, seine innern Verhältnisse selbst zu ordnen, und für die Gewährung von Lebens-

möglichkeit für die Türkei eintreten. Man ist gegen eine Revision des Vertrages von Sevres, da man fürchtet, anderfalls auch die in Versailles und in St. Germain mühsam aufgerichteten Friedensgebäude zu gefährden, hofft aber eine weitergehende Vertragsauslegung durchsetzen zu können.

Paris, 26. Nov. (WB.) Nach einer Haasmeldung aus London ist die Ankunft des italienischen Ministers des Auswärtigen Grafen Sforza in London morgen oder Sonntag zu erwarten. Unter den Fragen, die in London zur Verhandlung kommen werden, befindet sich auch die der Volksabstimmung in Oberschlesien. Es sei wahrscheinlich, daß auch die Wiedergutmachungsfrage angeschnitten werde.

Frankreich braucht keine Soldaten am Rhein.

Paris, 25. Nov. In der Liberté wird berichtet, General Verond habe im Namen des Verbandsausschusses in Oberschlesien mitgeteilt, wenn die außerhalb des Abstimmungsgebiets lebenden Oberschlesier zur Abstimmung zugelassen würden, könne er mit den ihm jetzt zur Verfügung stehenden Truppen keine Gewähr für die Aufrechterhaltung der Ordnung übernehmen. Hierzu benötige er die fünfstellige Truppenmacht, etwa 60 000 Mann. Die Liberté wendet sich dagegen, daß etwa Frankreich diese Soldaten stellen solle. Ueberall, wo sich eine schwierige Lage zeige, verlange man französische Truppen. Wenn die englische Regierung die deutsche Forderung, wie sie es bis jetzt getan habe, unterstütze, dann müsse sie auch eine militärische Anstrengung machen. Das Blatt sagt ferner, daß man unter keinen Umständen zugeben könne, die griechischen Truppen in Kleinasien durch französische zu ersetzen, wenn etwa bei der letzten Beratung in London die Abänderung des Friedensvertrages von Sevres abgelehnt werden würde.

Frankreichs Menschenverluste im Arlege.

Paris, 26. Nov. (WB.) Der Abg. Marin hat der Kammer einen Resolutionsentwurf unterbreitet, den Ausschuh für Heer und Marine zu ersuchen, den genauen Verlust an Menschenleben aller kriegführenden Staaten festzustellen. Dem Entwurf ist eine Begründung beigegeben, in der die angeführte Ziffer der Verluste der an dem Kriege beteiligten Staaten angegeben wird. Die Verluste Frankreichs bis zum August 1919 werden auf 1 383 000 Mann geschätzt, was einem Verhältnisatz von 16,44 Prozent aller mobilisierten Soldaten gleichkommt.

Der Umschwung in Griechenland.

Paris, 26. Nov. Nach einer Haasmeldung aus Athen sind bis jetzt acht Generale und 2511 Offiziere, die Benizelos aus dem Heere entlassen hatte, weil sie deutscher Sympathien verdächtig waren, wieder in ihre Stellungen eingesetzt. Das gleiche gilt für zahlreiche Beamten, Priester usw. Nach der gleichen Meldung soll Baron Schenk v. Schweinsburg zum Chef des Preßbüros im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten ernannt worden sein. Am Sonntag soll zu Ehren des heimgekehrten Prinzen Nikolaus eine große Kundgebung stattfinden.

Oberschlesien.

Bruxelles, 26. Nov. (WB.) Die Meldung von der Annahme des Autonomiegesetzes wurde gestern in Oberschlesien durch Extrablätter verbreitet. Die deutschen ober-schlesischen Morgenzeitungen äußern heute übereinstimmend ihre Freude über die Annahme des Gesetzes und sehen in dem Gesetz das wichtigste Mittel zum Siege in der bevorstehenden Abstimmung. Die „Volksstimme“, das Organ der katholischen Volkspartei, schreibt, daß dieses Ergebnis ein Wendepunkt in der Geschichte Oberschlesiens sei. Welche nun Früchte von Macht und neuen Rechten das ober-schlesische Volk erhalte, werde es erst in ruhigen Zeiten empfinden. Die deutsch-nationale „Oberschlesische Morgenzeitung“ schreibt: Dieser Schritt zur Loslösung Oberschlesiens von Preußen ist Freuden schwer gefallen. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß das Deutschtum in Oberschlesien in dem bevorstehenden Abstimmungskampf siegreich aus der Wahlurne hervorgehen wird.

Zu der Mitteilung des französischen Ministerpräsidenten über den Abstimmungs termin in Oberschlesien äußern sich die Morgenblätter übereinstimmend dahin, daß es sich allem Anschein nach auch bei dieser Nachricht darum handle, Verwirrung zu schaffen. Die „Oberschlesische Volksstimme“ schreibt, daß die Nachricht mit größter Vorsicht aufzunehmen sei. Eine Abstimmung am 1. Januar wäre zweifellos überflüssig. Bisher seien noch keinerlei amtliche Abstimmungsstellen aufgestellt, und es stehe auch noch nicht fest, wie von den Oberschlesiern, die zur Zeit in Oberschlesien wohnen, aber nicht dort geboren sind, abstimmungsrechtlich ist. In diesem Augenblick, in dem die Abstimmungsorbereitungen mit Hochdruck betrieben werden müssen, wenn der Termin eingehalten werden sollte, läßt die interalliierte Kommission in Osnabrück die blaue Kolonne auf, die das ganze Weltwesen verwirrt, das als Grundlage für die Anfertigung der Abstimmungslisten benutzt werden müsse.

Irlands Freiheitskampf.

Dublin, 26. Nov. Reuter. Arthur Griffith, der sogenannten stellvertretende Präsident der Irischen Republik und Führer der Einseibewegung wurde verhaftet.

Lloyd George bietet den Iren Verhandlungen an.

Amsterdam, 26. Nov. Wie aus London gemeldet wird, erklärte Lloyd George gestern im Unterhause, die Regierung sei bereit, den Iren Verhandlungen über die Regelung der kritischen Fragen anzubieten. Die Verhandlungen müßten jedoch von den Einzelmitgliedern des Parlamentes geführt werden. Der Führer der Einseibewegung Moran wurde bei einem Fluchtversuch gefaßt. — Die bei der Durchsichtung des Dubliner Liberty House verhafteten Arbeiterführer wurden wieder freigelassen.

Die bayerische Einwohnerwehr.

Berlin, 27. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der bayerische Ministerpräsident v. Kahr hat am Donnerstag dem englischen Botschafter Kimonoff und General Malcolm, am Freitag General Koller einen Besuch abgestattet. Gestern haben eingehende Besprechungen mit dem Reichspräsidenten, dem Reichsminister des Auswärtigen und dem Staatssekretär für Ent-

wicklung stattgefunden. Am Nachmittag besprach er sich mit verschiedenen Parteiführern im Reichstag. Abends fand eine Konferenz in der Reichstagskammer statt, an welcher außer Herr v. Kahr, der Reichspräsident, der deutsche Botschafter in Paris, Dr. Raper, der Minister des Auswärtigen Simons und der Entwaffnungsminister Dr. Peters teilnahmen. Herr v. Kahr wird erst heute von Berlin nach München zurückkehren. Der Botschafter Dr. Raper, der bereits gestern Berlin verließ, wird Anfang nächster Woche wieder in Berlin sein. Ueber das Ergebnis der Besprechungen, die der bayerische Ministerpräsident in Berlin gehabt hat, wird eine amtliche Mitteilung vermutlich nach seiner Rückkehr nach München erfolgen. Herr v. Kahr hat sich bemüht, die Entente davon zu überzeugen, daß die bayerische Einwohnerwehr tatsächlich eine Selbstschutzwaffenorganisation ist, eine Art freiwilliger bürgerlicher Polizei, die nicht vom Spießbüchsenwesen betroffen wird. Man hofft, daß die eingehende Aussprache zwischen dem bayerischen Ministerpräsidenten und den zuständigen Stellen im Reich das schwierige Problem der Einwohnerwehr einer beiderseitigen befriedigenden Lösung entgegenzuführen wird.

München, 27. Nov. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Dr. v. Kahr wird von seiner Berliner Reise heute Samstag in München zurückkehren, da an diesem Tage General Malcolm ebenfalls in München eintrifft.

Herr v. Kahr Kandidat für die Reichspräsidentenschaft. Berlin, 27. November. (Von unserem Berliner Büro.) Im parlamentarischen Kreise erzählt man sich, daß die Deutschnationalen sich mit der Absicht tragen, als Kandidaten für die Reichspräsidentenschaft den bayerischen Ministerpräsidenten v. Kahr aufzustellen, der zurzeit sich in Berlin aufhält.

Ein englischer Generalkonsul in München. München, 27. Nov. (Priv.-Tel.) Es geht nunmehr fest, daß die Münchner Zeitung "von gut unterrichteter Seite" nach England einen Generalkonsul mit diplomatischen Vollmachten nach Bayern entsendet. Für diesen Posten würde ein Herr v. Kahr in Betracht kommen, der bisheriger Sekretär des englischen Botschafters in Berlin ist. Herr v. Kahr wird, wie bestimmt verlautet, in der Vertretung des britischen Reiches in München tätig werden. Das britische Konsulat bleibt nach wie vor im Hause der Reichshandelskammer in München, wo auch der neue Generalkonsul sein Amtszimmer einrichten wird. Ueber die weitere Haltung des gegenwärtigen Konsuls in München sei nicht bekannt. Konsul v. Kahr wird voraussichtlich in München verbleiben. Smalldons wird ausschließlich die wirtschaftliche Arbeit zu bearbeiten haben.

Die Vertretung der Reichsregierung wird in den Kreisen von Partei und Industrie mit besonderer Freude begrüßt werden. Es ist allgemein bekannt, daß Herr v. Kahr bei seiner Fahrt zur Reichshandelskammer einen guten Eindruck hinterließ. Auch in der Frage der Desinfektion dürfte die Entscheidung der Entente nicht ohne Einfluß auf die Reichsregierung sein. Herr v. Kahr wird voraussichtlich am nächsten Dienstag in München ein und wird alsbald sein Amt anreten.

Der Berliner Elektrizitätsstreik.

(Von unserem Berliner Büro.)

Berlin, 27. November.

Der Berliner Elektrizitätsstreik ist nun bald 3 Wochen alt und der Boden hebt leider noch immer unter den Füßen. Es will ja gar nicht liegen, daß die Kommunisten und die Linke, die in hundertfach bewährter Ausdauer diesen Streik anbliesen, eben erst wieder in dem ehemaligen "roten" Saal sich blutige Köpfe geholt haben. Sie sind immer eine Minderheit geblieben und werden sie bleiben, aber die Minorität, die keine Rücksicht kennt und vor keiner Gefahr zurückweicht, ist in revolutionären Zeitaltern allemal härter als die Mehrheit, die von den gemäßigten Hemmungen der Kulturmenschen nicht loskommt. Und so war es gut und nützlich (obwohl die Interpellationen neuerdings belanglos sind) zu hören, daß man auch im Reichstag einmal ausführlicher über diese Dinge sprach, über den Elektrizitätsstreik und seine weiteren Hintergründe, über den bayerischen Kommunismus und "eine gar nicht verhältnismäßige" Wirtschaft, Gesellschaft und Staat zu zertrümmern und den nach der Niederlage Brangels über kurz oder lang wieder aufrückenden Bolschewismus. Es war doch gestern in Rede und Gegenrede festzustellen, wie es bei Regierung und Parteien um die Kraft der Abwehr und des Willens zu ihr stand. Denn was vor drei Wochen war, kann morgen wieder sein. Es fehlt nicht an der Reizung hierzu in Deutschland und es kann, wenn die bolschewistischen Heerhaufen Polen abermals überrennen, auch an der kooperativen Hilfe von draußen nicht fehlen. Dabei war es erfreulich zu vermerken, daß die Regierung die Gefahr nicht verkennt und nach Maßgabe ihrer durch den föderativen Charakter des Reiches freilich ein wenig beeinträchtigte Befugnisse diesen entgegenzuwirken entschlossen ist. Die Antwort, die der Reichsminister Koch den deutschnationalen Interpellanten erteilte, entsprach dem, was der Janusgott einmal in einer frohlichen Stunde als Erfordernis einer guten Rede bezeichnet hätte: sie war kurz und sie war überzeugend. Verleidend nicht für die Interpellanten — im wesentlichen und sachlichen stimmte der Minister sogar den Ausführungen des deutschnationalen Berichts zu, — in Einzelheiten wollte er aber nicht mit ihm rechten, weil, wie er zureichend hinlänglich, keine Zeit sei für Zwischfragen unter dem, die die Ordnung wollen. Die Linke aber, die aus verbrecherischen Instinkten oder aus verantwortungsloser Schornsteinkeiterei Staat, Wirtschaft und Gesellschaft sich zum Experimentierfeld ertor, erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß die gegenwärtige Regierung nicht, oder wenigstens nicht mehr geneigt ist, von einer Handvoll Beuten mit den Interessen der Allgemeinheit Schindluder spielen zu lassen. Die Regierung wird die Verordnungen des Reichspräsidenten nicht eher aufheben, als bis sie durch das Schlichtungsgericht erfüllt ist und sie wird — Herr Koch fuhr ganz von sich aus fort — mit harter Hand in der Hauptstadt Ordnung halten, wird auch das Verfahren gegen den ehrenwerten Herrn Spitz weiter betreiben und es zu verhindern wissen, daß ein häßliches Arbeitsunlustiger auf der äußersten Linken das deutsche Volk fort und fort beunruhigt. Das war alles, was die Regierung im gegenwärtigen Augenblick sagen konnte. Aber es war immerhin eine gute und tröstliche Botschaft.

Den Mehrheitssozialisten schien sie freilich nicht zu genügen. Sie sind, seit sie nicht mehr an der Regierung teilhaben, vollends das Opfer ihrer konstitutionellen

Halbheit geworden. Sie wollen den Berg waschen, ohne ihn noch zu machen. Sie verurteilen den wilden Streik als Unrecht auf die Arbeit und auch die Verordnung des Reichspräsidenten wird als Rettung in der Not gebilligt. Aber weil sie andauernd nach der Konkurrenz von links spielen, wünschen sie nun, sie aufgehoben zu haben. Und den Unabhängigen, denen dieser Streik gleichfalls gegen den Streik ging, ist allein schon das Eingreifen der Reichsregierung ein Greuel. Mit ungemäßigtem Humor nannte ihr Sprecher Brühl den Erlaß des Reichspräsidenten gar einen Verfassungsverstoß. Mit solchen Auffassungen standen die Sozialdemokraten bei der Schlichtung freilich einmütig auf weiter Flur.

Es haben gestern nur Vertreter der Arbeiterschaft gesprochen, vom Zentrum der Gewerkschaftssekretär Fleischer, von der Bayerischen Volkspartei Arbeitersekretär Schürmer, für die Demokraten der westfälische Gewerkschaftsführer Ziegler. Aber sie alle stimmten darin überein, daß es bei der Verordnung zu bleiben habe und daß darüber hinaus endlich Mittel und Wege gefunden werden müßten, dem unerträglichen Terror der Radikallinke in den Werkstätten ein Ende zu setzen.

Die Besprechung wurde gestern noch nicht zu Ende geführt. Heute zu früher Vormittagsstunde wird sie fortgesetzt werden. Und wenn es dann zur Abstimmung kommt, werden sich mit den Regierungsparteien Deutschnationale und Bayer. Volkspartei auf eine Entschließung einigen. Es wird die Mehrheit der Beute sein, die unter allen Umständen die Ordnung wollen.

Sitzungsbericht.

(Schluß.)

wb. Berlin, 26. Nov.

Nach Erledigung einer Reihe von Anfragen begründet Abg. Berndt (Deutsch. Vp.) die Interpellation wegen des Berliner Elektrizitätsstreiks. Die Berliner Stadtverwaltung hat sich als energielos erwiesen und die Regierung hat, statt zu handeln, sich auf Verhandlungen eingelassen. Warum wurde die verspätete einberufene technische Kommission nicht fortgeschickt. Die Bevölkerung wünscht Aufklärung der Reichsregierung darüber, daß sich solche Verhältnisse für die Zukunft nicht wiederholen. Der Arbeiter kämpft die Lebensbedingungen in den Säuglings- und Kinderheimen, in den Häusern, am Bau der Untergrundbahn, deren Bau sich mit Grundwasser füllte usw. Unglücksfälle in den überfüllten Eisenbahnen, vermehrte Einbrüche waren die weitere Folge dieses Verzagens. Wie soll man im Reich bei solchen Zuständen Sympathie für Berlin erwarten. Ebenso wie auf wirtschaftlichem Gebiet hat der Streik auch auf politischem Gebiet die größten Gefahren heraufbeschworen. Dazu kommt die frivole Beschäftigung der Gegenseite zwischen Bürgerwehr und Arbeiterschaft. Wir brauchen Einheit, keine Vergiftung. (Aussprache links.) Dieser Streik ist mit ein Beweis für die Machtlosigkeit der Gewerkschaften. Deshalb muß die Staatsgewalt die Gewerkschaften unterstützen. Der Kampf der Radikalen gilt ja zunächst den Gewerkschaften. Vor allem muß die technische Kommission entsprechend ausgestattet werden, damit sie auch für die Arbeitslosen nutzbringend vermerkt werden kann. Die Regierung muß aber auch entschlossen sein, die technische Kommission zu schützen. Die technische Kommission verdient Vertrauen, Anerkennung und Dank. Die Schlichtungsordnung muß schleunigst durch Reichsgesetz erlassen werden.

Reichsminister Koch verliest eine Regierungserklärung, in welcher der wilde Charakter des Streiks betont, die schweren Folgen für Kranke und Alte usw. die Gefährdung von Häusern und die zahlreichen Eisenbahnunfälle erwähnt werden. Als die Stadtverwaltung nicht eintrifft, hat sich die Reichsregierung in Verbindung mit der preussischen Regierung auf Grund des Artikels 48 der Verfassung außerordentliche Vollmachten ausstellen lassen. Die technische Kommission wird in Verbindung mit den freien und christlichen Gewerkschaften ausgestattet werden. Ein Schlichtungsgericht ist in Vorbereitung und wird an die Stelle der Schlichtungsordnung treten. Erst nachdem die Selbstverwaltung in Berlin verlagert hätte, konnte die Regierung eingreifen. Wenn aber dann schließlich die Selbstverwaltung auf den Druck der Reichsregierung hin sich doch noch ausgeht und den Streik zum Abschluß gebracht hat, so ist das doch erfreulich. Gegen Solt hat sich bislang kein ausreichendes Material ergeben, so daß er festgenommen werden konnte. Mit einer Aufhebung der Ausnahmeordnung, die auch von den Mehrheitssozialisten verlangt wird, kann ich unzulänglicher einverstanden sein, als noch gestern in der Berliner Stadtkorrespondenzvermittlung der Stadtverordneten Versammlung mit einem neuen Streik gedroht hat. Jedenfalls geht es nicht dazu her, bei einer Wiederholung eines solchen Streiks den Arbeitern wieder die Tür zu den verlassenen Werken zu öffnen. Das Vorgehen der Regierung wird die Entwicklung des Gewerkschaftswesens nicht fördern. Es ist bedauerlich, daß es noch nicht gelungen ist, deren Einfluß stark genug zu machen. Berlin muß wieder zur Stätte der Arbeit und Ordnung werden, damit das Vertrauen ganz Deutschlands und auch des Auslandes wiederhergestellt werden kann. Wir werden es mit harter Hand (Oben) verhindern, daß eine Handvoll Unruhstifter auf der äußersten Linken die Wiederkehr von Ruhe und Ordnung stören will. (Bross rechts, Krufe und Wam links.) Die Debatte wird nunmehr eröffnet.

Abg. Carlisle (Soz.): Was der Kappstich ein Verbrechen im Volk, so gilt das ebenfals von dem Berliner Streik. Aber die Deutschnationalen haben keinen Anteil, hier den Mund aufzutun. Das die Arbeiterschaft allmählich wieder zum Widerstandsbewußtsein kommt, ist erfreulich. Voraussetzung dazu ist natürlich die Erfüllung der berechtigten Ansprüche der Arbeiter. Der Streik setzt sich dann mit der äußersten Linken aneinander, die einen Verstoß an den Interessen der arbeitenden Bevölkerung begangen habe. Die Anklage hat den Oberbürgermeister Wermuth zum Widerstand gegen den Streik gezwungen. Seit Jahrzehnten hat in der deutschen Gewerkschaftsbewegung der Grundlag bestanden, nicht zu streiken, so lange noch eine Verständigungsmöglichkeit besteht. Deswegen Grundlag hat sich die Linke nicht gelast. Statt zu verhandeln, hat man die Elektrizitätsarbeiter in den Streik getrieben und perfidieus Markt geschlagen. Das ist eine Verwundung und eine Verurteilung an Arbeit. Aber wie man die Beteiligung von Betrieben im Interesse der Arbeiter verhindern will, so muß man auch die entsprechende Beteiligung vermeiden, sonst schädigt man das Vertrauen in die Arbeiterschaft und in ihre Fähigkeit, die Verantwortung zu übernehmen und damit zugleich auch die Sozialinteressenfrage. Der Arbeiter tritt zum Schluß für den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung des Ausnahmeparagraphen ein.

Abg. Dr. Fleischer (Vp.): Wir sind mit den Verkündigungen des Reichspräsidenten einverstanden und billigen auch das Vorgehen der Regierung bei der Beilegung des Streiks. Selbstverständlich legen dem Streik revolutionäre Gründe zugrunde. Die Sozialisierung ist kein Heilmittel gegen die Schäden der Zeit, denn dieser Streik brach aus in einem sozialistischen Betriebe gegen einen sozialistischen Arbeitgeber, nämlich den Berliner Magistrat. Der Weg durch das Chaos führt nicht zum kommunistischen Vorabend, sondern zum gegenseitigen Genuß der Arbeiterschaft. Dagegen billigt nur Aufklärung und Bildung des Verantwortlichen der Arbeiter der Häuser und Kassen. Die Gewissen müssen durch eine öffentliche Lebensaufklärung geschärft werden. Die Verordnung muß bestehen bleiben, solange noch solche Vergeßlichkeiten Arbeitern möglich sind, wie wir sie erlebt haben. Dem Schlichtungsgericht muß eine Bestimmung erteilt werden, monach der Schlichtungsentscheidung auch entgegen den Wünschen der Beteiligten verbindlich erklärt werden kann, wenn dies für das Wohl der Allgemeinheit nötig erscheint.

Abg. Schürmer (Bayer. Vp.): Streiks in gemeinnützigen Betrieben sollen ganz vermieden werden, außer aus ganz zwingenden Gründen. Die Regierung muß auf ihrem Standpunkt beharren.

Abg. Brühl (Vp.): Ein allgemeiner Streik läßt nur dann betonen können, die junge Republik Berlin auf das Schlimmste zu gerathen, wie auch die Reden der Vertreter der Bürgerlichen und des Reichsministeriums lassen. Darum fort mit solchen Schwärmern, die noch heute mit einem neuen Streik drohen. Zug-

weil verlangen die Aufhebung der Ausnahmebestimmungen. Ueberdies ist bei dem Berliner Streik trotz aller gegenwärtigen Behauptungen nicht ein einziger Schilling zu verlieren. Da (hinter den Rücken der Richter) nach dem Heubel. Der vorübergehende Charakter der Ausnahmebestimmungen darf die Grundrechte der Staatsbürger nicht gefährden, sonst handelt es sich um einen Verfassungsverstoß. Oberbürgermeister Wermuth hat sozialistische Empfinden und seine Bemühungen um die Bänderung der Notlage der Bevölkerung werden unerschütterlich bleiben. In Obmann, Dresden und Leipzig haben wiederholt Elektrizitätsstreiks stattgefunden, ohne daß die Regierung eingegriffen brauchte und ohne daß die Streiks dem guten Rufe dieser Städte schaden. Warum soll das also gerade in Berlin der Fall sein?

Abg. Ziegler (Dem.): Heute ist der Beweis erbracht worden, wie recht wir hatten, als wir wieder in immer wieder die Schlichtungsordnung fordern. Selten ist von den Berliner Arbeitern ein Streik so eunüchtern abgesehen worden, wie dieser, noch nie aber auch ist ein Streik kleiner vom Hause gedrohen worden. Wer in einem öffentlichen Betriebe eine Stellung einnimmt, muß darauf Rücksicht nehmen. Das sage ich im Einklange mit meiner Gewerkschaft. In das Streikrecht ist es dabei nicht über das Interesse des Einzelnen hat sich dem der Gesamtheit unterzuordnen. Wir protestieren dagegen, daß eine Radikallinke wie Solt und Genossen die Arbeiterschaft erschrecken und auf den Kampf bringen. Die Schlichtungsordnung ist eine alte Forderung der freien Verbände. Die Schlichtungsordnung muß sofort kommen. Dem Zustand, daß der Demobilisationskommissioner Entscheidungen des Schlichtungsausschusses einfach aufheben kann, muß ein Ende gemacht werden. Die technische Kommission darf in wirtschaftlichen Angelegenheiten nicht Partei ergreifen. Hier müssen bestimmte Garantien gegeben werden. Dem Antrag Wermuth in Verbindung mit dem Antrag Schürmer auf Aufhebung des Ausnahmezustandes nach Durchführung der Schlichtungsordnung stimme ich zu.

Das Haus verliert dann die Weiterberatung auf Samstag vormittag 11 Uhr. Schluß gegen 7 Uhr.

Deutsches Reich.

Ein 10 Milliarden-Rachfragegesetz.

Berlin, 26. Nov. Laut dem B. L. verlautet im parlamentarischen Kreise, daß dem Reichstag demnächst ein 10 Milliarden-Rachfragegesetz zugehen wird. Es handelt sich dabei um die Verwirklichung von Mitteln zur Beschaffung von Lebens- und Düngemitteln.

Die Aufschuldigmachung Liebnichts und Rosa Lugenburgs. Berlin, 26. Nov. (B. L.) Bei der heutigen Verhandlung im Reichstag gegen Prinz wurde als erster Zeuge der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Weis, vernommen. Er erklärte, er sei nach dem 9. November mit Schindemann, Ebert und Landberg zusammen gewesen. Niemand habe er von diesen auch nur ein Wort davon gehört, daß für die Aufschuldigmachung Liebnichts und Rosa Lugenburgs eine Bestimmung ausgefertigt worden sei. Was der Zeuge von Torga über eine von ihm angeblich erhaltene Summe von 4 bis 5000 M ausgelegt habe, sei unrichtig. Er habe Torga nur einmal, als er wegen der Bestimmung Liebnichts ins Militärgefängnis eingeliefert worden war, gesehen. Auf die Frage des Staatsanwalts Begner, ob nicht in der Regierung nachstehenden Kreisen auch ein Strohfeuer ausgeföhren worden sei, man würde was davon geben, wenn Liebnichts und Lugenburg ungeschädigt gemacht werden, erwiderte der Zeuge, in Regierungskreisen habe er nichts davon gehört. Auf die Frage des Justizrats Wechsauer, ob dem Zeugen bekannt sei, daß in dem Emdenhotel nachstehenden Kreisen, von denen die Ernennung Liebnichts ausging, der Wunsch bestanden habe, durch gefälschte Befehle die Tat auf Scheitern abzumachen, erklärte Weis, von schriftlichen Befehlen habe er zum ersten Mal in Stargardt gehört. Der hierauf vernommene frühere Statthalter von Mecklenburg, Anton Fischer, der während der Januarrevolte 1918 die militärische Übergewalt in Berlin hatte, erklärte, in Regierungskreisen sei man über den Tod Liebnichts einverstanden gewesen und habe ihn als ein Verbrechen politischer Dummheit bezeichnet. Ferner habe der Zeuge mit, daß Konsul von Simon der Kommandantur Schönerberg Bestimmung gestellt habe, um für eine gute Bestimmung der Soldaten Sorge zu tragen. Da damals das Gericht ging, daß die Soldaten von Liebnichts Seite 25 M täglich erhielten, habe Simon Bestimmung zur Verfügung gestellt, damit die Soldaten nicht zu Liebnichts übergingen. Diese Gelder seien jedoch teilsweise in die Regierung gebracht zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit dienen sollten.

Blatt.

Erhöhung der Servistaxe für die Rheinpfalz. München, 27. Nov. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Bayerischen Landtags fand ein Antrag der Abgeordneten Bühler, Dr. Hammerstein und Genossen auf Erhöhung der Servistaxe für die Rheinpfalz einstimmige Annahme, nachdem der Abg. Bühler die Regierung erlucht hatte, außer auf Erhöhung der Servistaxe auch darauf hinzuwirken, daß das Reich die von den Gemeinden geleisteten Vorschüsse rascher wie bisher zurückbezahle und auch der Regierungsvorteil anerkannt werde, daß die bisherigen Sätze außerordentlich gering seien, weshalb ein bayerischer Antrag auf Erhöhung bereits der Reichsregierung unterbreitet sei.

Letzte Meldungen.

Die deutschen Gräber in Frankreich.

Paris, 26. Nov. Die französische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreitet, das Gesetz vom 20. Dezember 1915 betr. die Gräber aller Soldaten der Landwehr und der Marine der französischen und alliierten Heere, die während des Krieges gefallen oder gestorben sind, auch die während des Krieges in Frankreich anwesenden. Dieser auf die deutschen Gräber in Frankreich anzuwenden. Die Friedensverträge von Versailles ausgehandelt worden, der französischen Regierung die Verpflichtung auferlegt, die deutschen Gräber zu pflegen und zu unterhalten. Die 3. Zt. noch vorhandenen deutschen Gräber sollen erhalten bleiben. Die Einzelgräber sollen zusammengelegt werden.

Polnischer Einfall im Tschener Gebiet.

Mährisch-Odrau, 26. November. Zu den Berichten der Blätter von einem beabsichtigten Einfall in das Tschener Gebiet und den Meldungen polnischer Blätter über die Verhaftung polnischer Führer in dem tschechischen Tschener Gebietes erfährt das Tschener tschechische Volk aus amtlicher Seite, daß einige Personen unter dem Verdacht, strafbarer politischer Handlungen verhaftet worden seien. Es sei jedoch verfrüht, von den Ergebnissen der amtlichen Untersuchung oder festgestellten Tatsachen zu sprechen, so lange noch nicht einmal die Voruntersuchung ihren Abschluß gefunden habe.

Schnellfall in Frankreich.

e. Jülich, 27. Nov. (Priv.-Tel.) Nach Pariser Meldungen soll der Fallura mit, daß im Pariser Bezirk und in Nachbarkreisen seit dem 27. Nov. Freitag Schnellfall bei 0 Grad anzuweisen ist.

e. Basel, 27. Nov. (Priv.-Tel.) Die Schweizerische Eidgenossenschaft, sind die Steuern auf vielen Berghöhen im Schwyz, Uri und Nidwalden. Es wurde daher mit der Fassung von Beschlüssen von neuen Steuern begonnen werden, um die Steuerlasten der Kantone zu verringern. In einzelnen Bezirken wurde die Abnahme der Steuern eingeleitet werden. Die Kantone Uri und Nidwalden bis auf 2000 Steuer Franken gesenkt, da seit Monaten im Hochgebirge kein Schneeeis gefallen ist.



Weihnachts-Anzeiger des Mannheimer General-Anzeigers

Prüfen Sie nachstehende Angebote!

In jedem Stockwerk finden Sie übersichtlich an Ständern und Tischen geordnet, besonders preiswerte Artikel, um meiner Kundschaft zu Weihnachten etwas Aussergewöhnliches zu bieten.

Jacken-Kleider

Jacken-Kleider auf Seide, in verschiedenen Stoffen 575.-, 485.- **395⁰⁰**

An Extra-Ständern
Reinwollene Jacken-Kleider
prima Stoffe auf Seide, viele Farben
090.- 975.- 1275.-

Hochelegante Jacken-Kleider aus
Alfenhaut, Gabardine, Foule, Samt, beste
Verarbeitung. 2450.-, 1950.-, 1675.- **1375⁰⁰**

Blusen

Crêpe de Chine neueste Formen, alle Farben
185.-, 198.50, 115.- **98⁵⁰**

Auf Extra-Tischen
Engl. Flanell-Blusen
in reizenden Streifen **95⁰⁰**

Flanell-Blusen gute Qualitäten **59⁵⁰**

Voll-Volle-Blusen moderne Form, gestickt,
in weiss, rosa, hellblau und Flanell **69⁵⁰**

Aparte Modell-Blusen
zu vorteilhaften Preisen.

Mäntel

Warme Wintermäntel in vielen Farben
195.-, 168.- **128⁵⁰**

Moderne Karo-Mäntel neueste Formen
475.-, 375.-, 290.- **250⁰⁰**

An Extra-Ständern
Reinwollene Flauch-Mäntel
in blau, braun, grün, lila etc.
275.- 390.- 475.-

Elegante Alfenhaut-Mäntel reine Wolle **875⁰⁰**

Reinwollene Tuch-Mäntel in blau, grün,
weissrot, schwarz, braun, lila **675⁰⁰**

Astrachan-Mäntel lange Formen auf Clodi
oder Seide **495⁰⁰**

Plüsch- u. Samt-Mäntel mit u. ohne Pelz
2075.-, 1975.-, 1475.-, 1215.-, 975.- **775⁰⁰**

An Extra-Ständern
Schwarze Mäntel mod. Form, warme Stoffe
128.50 168.50 250.- 295.-

Reinwollene schwarze Mäntel
975.-, 830.-, 675.-, 475.- **398⁰⁰**

Strickjacken

Kunstseidene Jacken schöne Farb. 295.- **195⁰⁰**

Reinwollene Jacken leichte Formen
775.-, 590.-, 475.- **375⁰⁰**

Halbwollene Jacken **195⁰⁰**

Tailen-Kleider

Reinwollene Kleider
in blau **295.- 275.-**

An Extra-Ständern
Seldene Tailen-Kleider
in Taffet, Crêpe de chine, Paillette, Samt,
je nach Qualität
375.- 475.- 575.- 675.-

Hochaparte Gesellschafts-Kleider
in Crêpe de chine, Velour-Chiffon,
Taffet, Wolle, Tüll 1875.-, 1875.-, 1230.- **975.-**

Für die Tanzstunde
Reizende Voll-Volle-Kleider
in rosa, hellblau, Fluder von **195.- an**

Kostüm-Röcke

Reinwollene Röcke
in blau und schwarz **275.-, 195.- 145.-**

Moderne farbige Röcke **68⁵⁰**

Morgen-Röcke

Elegante Flauch- und Tuchröcke
575.-, 450.-, 350.-, 275.- **195.-**

An Extra-Ständern
Flauchröcke | Flauchjacken
118⁵⁰ 188⁵⁰ | 58⁵⁰ 68⁵⁰

Kinder-Mäntel u. Kleidchen in meiner Spezial-Abteilung sehr preiswert.

Neu eingerichtet:
**Spezial-Abteilung
für elegante Konfektion**
Besonders vorteilhafte Preise.

Sophie Link

Weihnachts-Anzeiger

GALERIE
BUCK

Tel. 1736 • Heidelbergerstrasse • Tel. 1736

Gemälde erster Meister:
H. Thoma • W. Trübner †
C. Schuch † • A. Lang • C. Hofer
Franz Marc † • Pechstein
A. Weissgerber †

Graphisches Kabinett
Original-Radierungen, seltene Blätter
Vornehmste Geschenke

GEBRÜDER
BUCK

Telephon 1735 • T 2, 1 • Telephon 1735

Bilderrahmenfabrik
Künstlerische Einrahmungen
Vergolderei
Große Auswahl fertig gerahmter
Bilder

Adventszeiten.

Don Karl Birner.

Adventszeit! Glockengeläute!
Neue Gnade und neue Liebe bringt dieser Glockenschall. Ermunterung zu neuer Hoffnung und neuen Glauben trägt er über die Lande. Aber auch die ernste Mahnung zu neuem Streben will er in Erinnerung bringen. Wie der Frühling die Natur erweckt zu neuem Schaffen, daß der Herbst süße Früchte reifen kann, so wollen die Adventslocken uns von neuem zu der Ueberzeugung erwecken, daß wir alle, auch die Aermsten und Schwächsten unter uns, noch die Kraft haben zu hoffen, zu streben, zu arbeiten. Die Adventszeit ist die Vorbereitungszeit auf das Erscheinen des Erlösers. Dem allen Christenmenschen heiligen Geburtstage des Erlösers liegt der erste Advent zeitlich am entferntesten. Damit gleicht er den noch im tiefsten Herbst lebenden Menschen. Ein weiter Weg von dort bis heute — und doch, nach unseren heutigen Begriffen, wie klein der Erfolg.
Der erste Advent ver sinnbildlicht so die Vorbereitung der Heiden zur Erkenntnis eines größeren, das ist des wahren Gottes. Und dieser „Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“. (1. Timotheus 2, 4.)
Allen Menschen! ... Nehme jeder im Adventsmonat ein Bündel Advents-Liebe in sich auf, um ein Monate lang Liebe geben zu können! —

Dann schritt die Zeit weiter, Jahrtausende lang, und brachte ihre Zeitgenossen dem Ziele Erkenntnis näher. Immer weiter bildeten sich die Menschen. Immer höher stellten sie ihr Gut, immer stärker entwickelte sich ihre Kultur: ihr Geist wurde freier, und der Drang nach Befreiung von einer Anzahl Götter wurde immer lauter und allgemeiner. Das waren die ersten Früchte einer damals noch nicht erkannten Adventsgabe. Es waren die ersten Funken der Vorbereitung der Juden des alten Testaments auf das Erscheinen des Heilandes. Diese fortgeschrittene Vorbereitung gleicht dem zweiten Advent.

Und der Heiland der Dörfer erschien. Als dieser aber verkündete: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ (Johannes 18, 36), zeigte sich, daß das aus-wählte Volk nicht reif für das ihm widerfahrene Heil war. Diese Gottheit war ihm zu groß, zu erhaben, zu rein, zu vollkommen Wunder wollten sie sehen, Geschnisse gab er ihnen. Diese verstanden sie nicht und antworteten mit „Kreuzige ihn!“ Sein Reich war nicht von dieser Welt, weil die Menschen noch nicht erkannt hatten, daß nur geistige Tüchtigkeit, Innerlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Liebe das Reich darstellt, das sich jeder selbst schaffen kann. Noch ist auch zum Zeitpunkte des zweiten Advent diese Lehre nicht offenbar geworden; Viele stehen noch unter der bloßen Erleuchtung und Schwächen darunter. Wie frei aber fühlen sich die stillen Tüchtigen!

Das Erscheinen des Erlösers hatte die Erlösung nicht gebracht, nach der der Dörfer teils unbewußt schmachteten. Es war ihre Schuld. Sie erdofften

Empfehlenswerte Weihnachts-Geschenke
in
Solinger Stahlwaren

Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierpiegel, Haarschneidmaschinen, Scheren, Ess- und Kaffee-Löffel in Alpaca und versilbert, Dessert- und Tranchierbestecke, sowie Essbestecke aller Art. Ferner Tee- und Kaffeeservice in Messing vernickelt, auch einzelne Kannen, Zigarettenetuis, Taschenlampen und Taschen-euerzeuge. — Sämtliche Artikel sind in bester Qualität u. Ausführung

Michael Hoffmann U 1, 9 (Breitestraße)
Spezial-Geschäft gegenüber d. Bernhardshof
Verkaufsstelle der Mulcuto-Apparate Feinschleiferei

Die größte
Weihnachts-Freude

können Sie Ihrem kleinen Lieb-
ling machen, wenn Sie ihm ein

schönes
Kinderbett



kaufen. Die größte Auswahl in
diesem Artikel finden Sie bei

D. Liebhold Mannheim
H 1, 4 • H 1, 13 • H 1, 14

Metzgerei • Wurstlerei • Aufschnittgeschäft

Fernspr. 917 • G 6, 7 **Leopold Bartel** G 6, 7 • Fernspr. 917

Für die Feiertage empfehle Ia. Fleischwaren, feine Wurstwaren, Aufschnitt und Schinken in reicher Auswahl, auf Bestellung liefere hochfeine kalte Pasteten zu billigen Tagespreisen und bitte um frühzeitige Bestellung. — Schinken werden auf Wunsch gekocht und garniert.

Weihnachts-Anzeiger

KRAMP



kann billig verkaufen!

D 3,7 Planken, parterre und I. Etage **D 3,7**

Spezialität: Gelegenheitskäufe in Wollstoffen, Seidenstoffen, Baumwollwaren

AEG

Beleuchtungs-Körper

AEG

In einfacher sowie in eleganter Ausstattung.

Heizapparate

Tee- und Wasserkessel ~ Brotröster ~ Kaffeemaschinen
Bügeleisen ~ Haartrockner ~ Massage-Apparate

Allgemeine Electricitäts-Gesellsch.

07,10 (Heidelbergerstr.) **Mannheim** Fernruf 6766-68 **07,10**

Himmelsleitern, Feuerwagen, fliegende Kasse oder leibliche Geschenke. Statt dessen laden sie nur einen Menschen, ihresgleichen, dessen Tun Liebe und Duldsamkeit war, dessen Rede Barmherzigkeit und Nachsicht forderte, dessen Gleichnisse Besserung und Förderung und Liebe lehrten. Sie fühlten sich in ihren Hoffnungen getäuscht... Allmählich aber erkannten die Nachkommen den Geist des einst leibhaftig gewesenen Gottes der Liebe und Veröhnung.
So ist mit dem dritten Advent gleichsam ein Schritt weiter getan zur Emporhebung der noch in Ketten der Unwissenheit Schmachtenden. Nun bereiteten sich schon alle Völker vor, den Geist jener Welt zu empfangen... Langsam vorahnten sie, daß das Kommende „Gerechtigkeit ist, Friede und Freude im heiligen Geist“ (Römer 14, 17). Das Vorahnen aber kostete große Kämpfe, weil die Völker in ihrer angeborenen Freiheit sich dem durch Gerechtigkeit bedingten Zwang nicht unterwerfen wollten. Nach den Kämpfen erst hatten die Menschen gelernt, daß nicht brutale Kraft frei macht, sondern daß die Umgestaltung des Volkstums durch selbstverständliche zu Abend Gerechtigkeit — auch Andersgegnnten gegenüber — zum Frieden, zur Freude, zur Freiheit führt. Die „Freiheit“, welche die Buchstaben des Wortes verständlich macht, als höchstes Ziel zu betrachten, ist mit dem dritten Advent glücklich überwunden.

Dies große Abzählen bilden die Weltgeschichte, in denen die Menschen, teils durch die Zucht ruderlicher Kriege und Seuchen, gelehrt wurden, sich zu vervollkommen. Und vier Adventsberge sind der Erkenntnis, die

endliche Erlösung zu verstehen, vorgebaut. Die Jahrtausende mühten vergehen, die Adventsberge mühten erstiegen werden, um zum Ziel zu kommen. Und jeder Schritt des Weges war ein Ziel.

Noch muß der Berg des vierten Advent überwunden werden, ehe die dahinter liegende Ebene, in der die Gaben der Weihnachtsgabe ausgebreitet liegen, Ruhe bietet. Und doch erklingen schon bei dem leiseften Anschlag die Herzensfalten hell auf: „Er kommt!“

Das ist die Vorbereitung des Einzelnen auf der Christen Feiertag; die Vorbereitung, um an dem durch die Geburt des Zimmermannssohnes allen Menschen widerfahrenen Heil teilzunehmen! Nur noch wenige Tage, ein letztes Warten, und der langersehnte Traum, die Bitte „Dein Reich komme“ (Matth. 6, 10) ist Wirklichkeit geworden... Für die letzte Zeitgruppe haben wir uns noch vorzubereiten. Wie glüht die Sehnsucht nach der Befreiung! Wie jubeln wir hoffend „Er kommt!“ Wie brennt die Flamme der Liebe, als wolle sie die letzten Spuren alles Unedlen und Unchristlichen vertilgen; es ist das reine Feuer des Vorwärtens zur Besserung, zur Vollendung des Einzelnen; es ist die letzte Läuterung zur endlichen Gewinnung des unsern Vorvordern schon vor bald zweitausend Jahren gelehrteten neuen Reiches...

Wenn dann der Adventsberg vollends überstiegen ist und in der Ebene die Gaben ausgebreitet werden, dann erblicke jeder zu der in der Adventszeit angesammelten Menge Liebe noch eine große Summe Vergabung; um nun liebesvoll auch vergeben zu können. „Er kommt!“

H. & A. WECZERA

O 3, 4a MANNHEIM O 3, 4a



Strümpfe
Wollwaren
Trikotagen
Handschuhe
etc.



Gestrickte Damenjacken

Kleinformel
Teevitruinen
Rauchtische, Gardinen
Dekorationen, künstlerische
Kissen, aparte Kunstgegenstände

H. SCHARPINET

D 2, 11 MANNHEIM D 2, 11

Fernsprecher 920.

SALOMON HIRSCH II.

R 1, 1 Telephon 1743, 5098 **G 2, 21**

Sämtliche
Manufakturwaren
und Aussteuer-Artikel

In unerreichter Auswahl
zu kleinen Preisen



BERGMANN
& MAHLAND

E 1, 15 MANNHEIM E 1, 15

Optiker

Weihnachts-Anzeiger

Größte Auswahl

Besonders billiges Angebot in Damenbekleidung

Billigste Preise

Herbst- u. Winter-Mäntel aus guten dunklen, haltbaren Stoffen . . . 242.- 178.- 225.- 118.-
 moderne, heftigste Plaisierstoffe . . . 875.- 745.- 650.- 875.-
498.-

Schwarze Mäntel, reinwoll. Tuch und prima Escimostoffe 975.- 750.- 800.- 615.- 450.-
 Velour du Nord, Astrachan . . . 1650.- 1475.- 1150.- 780.-
475.-

Kostüme, gute, haltbare Stoffe, darunter reinwoll blau Garbadine . . . 1150.- 875.- 428.- 275.-
135.-

Strickjacken
 beliebtester Geschenkartikel
 in bewährten reißwollenen Qualitäten
 für Damen, sport. Neu in allen
 mod. Farb. 875.- 490.- 375.- 225.-
298.-

für Kinder, rein New York, Farb.
 auch in 300.- 285.- 250.- 278.- 240.-
198.-

Gestrichte Damenwesten m. u. ohn. Aermel
 Damen-Blusen, Damen- u. Herren-Schals

Tailen-Kleider, aus besten Wollstoffen, teilweise
 plissiert, auch Seide u. Samt 1190.- 880.- 875.- 480.-
225.-

Ball- und Tanzstunden-Kleider
 reizende Neuheiten in Voile, . . . 875.- 615.-
 Seide und Tüll 445.- 398.-
175.-

Blusen in Seide und Wolle, hell- und dunkelfarb.,
 reichste Auswahl, Passendes Geschenk!
Morgenröcke, beliebtester Geschenkartikel!
 mollige, warme Lammell- und . . . 495.- 825.-
 beste Plaisierstoffe 298.- 225.-
158.-

Beste Stoffe

Gegründet im Jahre 1878

A. Pfister, Q 1, 5-6

Sträßburgs Altes Kofektionshaus

Moderne Formen

Tisch- u. Diwandecken

Wachstuche, Läufertstoffe
 Vorhänge, Vorlagen

H 4, 27
 Telef. 5909 **Heinrich Hartmann** Telef. 5909
 Spezialgeschäft für Tapeten u. Dekorationen, Polsterwerkstätte

Musik-Instrumente

Violinen, Mandolinen, Lauten,
 Gitarren und deren Bestandteile,
 Saiten, Nolen.

Gute Qualitäten! Billigste Preise!

W. Aug. Kehler jr. Mannheim C2, 11

„Mannem vorne“

gesetzl. gesch. Zigarren-Spezial- u. Qualitätsmarke für den verwöhntesten Raucher
 Δ Mik. 1.-, 1.20, 1.50 und 2.- per Stück, in Kistchen Δ 25 und 50 Stück
 nur erhältlich im

Zigarrenhaus A. Strauss, Inh.: Ernst Dreher

E 1, 19 Filiale: Friedrich Karlstraße 2. Tel. 280 u. 6334

Behrend & Co. m. b. H.
 O 7. 8 in 108, Cabard Kampelauer O 7. 8

Beleuchtungskörper

Sie finden die apartesten
 Neuheiten in größt. Auswahl

MONTAGE KOSTENLOS

Behrend & Co. m. b. H.
 O 7. 8 in 108, Cabard Kampelauer O 7. 8

Kunstgewerbe

Die Abteilung ist aufs
 reichhaltigste ausgestattet

Entwürfe erster Künstler

Behrend & Co. m. b. H.
 O 7. 8 in 108, Cabard Kampelauer O 7. 8

Geschenkartikel

Bedeutend vergrößert haben
 wir diese Abteilung.

Wir bitten um zwangl. Besichtig.

Behrend & Co. m. b. H.
 O 7. 8 in 108, Cabard Kampelauer O 7. 8

Haushaltwaren

Ein praktisches Geschenk
 ist immer sehr willkommen

Wir führen nur Qualitätsware

Billige, prakt., geschmackvolle Weihnachtsgeschenke

Küchenausstattungs-Artikeln in grösster Auswahl.

Kristallschalen, Dosen,
 Platten, Caraffen usw. **Fritz Weickel, C 1, 3 Breitestr.** Porzellan-, Kaffee-,
 Tee- und EService.

Buchhandlung M. SCHNEIDER
 D 1, 13 / Mannheim / D 1, 13
 Verl. Konstanz (Haus Wallenreuther)
 Empfehle mein reichhaltiges Lager
 in moderner Geschenk- und Unter-
 haltungsliteratur, Jugendbüchern,
 Bilderbücher und Spiele, Kunst-
 mappen, Prachtwerke, Vorzüge-Aus-
 gaben, Klassiker und
Halblederbände
 Täglich Eingang von Neuerschrei-
 bungen aus allen Literaturgebieten.

Große Auswahl in nur guten Qualitäten
deutscher u. amerik. Fabrikaten
 zu soliden Preisen, ebenso
Prima Arbeiter- und Kinder-Stiefel
 äußerst billig.

Schuhhaus Kramer P3,8

Tel. 4401



Musik- u. Gesangsapparate
 Konzertschallplatten
 Kataloge gratis
Musikhaus E. & F. Schwab
 K 1, 5b Neckarbrücke

Gebrüder Rothschild, K 1, 1-2

Große Auswahl
 prakt. Geschenkartikel

Herrenkonfektion Eigene Fabrikation von Ulster Anzüge Hosen Berufs- Kleidung	Damenkonfektion Kostüme, Mäntel Kinderkleider u. Mäntel Blusen und Röcke Straß- u. Tanzstunden- Kleider Unterröcke, Pelze	Manufakturwaren Moderne Kleiderstoffe Garbadine Cheviots Serges Blusenflanelle Woll- und Baumwolle Seidenstoffe	Prakt. Geschenke Damenkragen Perltaschen Ledertaschen Handarbeiten Schürzen Taschentücher Manschettenknöpfe Haarschmuck	Trikotagen Einsatzhemden Unterhosen Reformhosen Untertalien Arbeiterhemden Sweaters Woll. Shawls
----------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gottesdienst-Ordnung für Sonntag, 28. Nov. 1920.

Evangelische Gemeinde. In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für die Evang. Erziehungsanstalt des Landes erhoben.
Katholische Gemeinde. Heiligabend: Samstag von 5-7 Uhr und von 7-9 Uhr an Heiligabend...

Katholische Gemeinde. Heiligabend: Samstag von 5-7 Uhr und von 7-9 Uhr an Heiligabend (Abendmessen); 6 Uhr Messe.
Evangelische Gemeinden. Heiligabend: Samstag von 5-7 Uhr und von 7-9 Uhr an Heiligabend...

Katholische Gemeinde. Heiligabend: Samstag von 5-7 Uhr und von 7-9 Uhr an Heiligabend (Abendmessen); 6 Uhr Messe.
Evangelische Gemeinden. Heiligabend: Samstag von 5-7 Uhr und von 7-9 Uhr an Heiligabend...

Methodisten-Kirche. Hauptgottesdienst: Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr und nachmittags 3 1/2 Uhr; Dienstag abends 8 Uhr.

Statt besonderer Anzeige. Am 25. November nachmittags 4 1/4 Uhr verstarb unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater Herr Friedrich Bangert im 72. Lebensjahre.

Heute nacht verschied nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Schwiegerin, unsere treue Schwester und Tante, Frau Elise Freytag Ww. geb. Obenauer.

Öffentliche Versteigerung. Montag, den 29. November 1920, nachmittags 2 Uhr. werde ich im Pfandlokal Q 6.2 dahier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Heute morgen verschied nach schwerem Leiden unser guter Vater und Großvater Hugo Fächter im 69. Lebensjahre.

Todes-Anzeige. Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, meinen herzenguten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen Herrn Joh. Mich. Körner nach langem, schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute früh 9 1/2 Uhr meine liebe unvergessliche Frau, unsere herzensgute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter Marg. Thyssen geb. Phillipp nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Danksagung. Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres toten Entschlafenen Josef Kolb Professor erfahren durften, danken herzlichst Frieda Kolb geb. Weckesser, Werner Kolb. MANNHEIM, 25. November 1920.

Statt Karten. Dankagung. Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres toten Entschlafenen Karl Gleich Manny Gleich geb. Kralbe Vormahlte! MANNHEIM, den 26. November 1920.

Statt Karten. Professor Dr. Erdel Verta Erdel geb. Walcher Vormahlte. MANNHEIM, Ende November 1920.

Ich habe meine Tätigkeit als Facharzt für Magen- u. Darmkrankheiten wieder aufgenommen. 12662 Speyerstr. 10-12, 3-5, Samstag 8-10. Dr. med. W. Braunschweig

Spielwaren Drucksachen. haben Sie wie bekannt billig und gut bei A. Zimmermann, Seckenheimerstr. 24

Drucksachen Industrie. für die geehrte Industrie liefert prompt. Drucker Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim + E. 6, 2 F



Heute Samstag 2 1/2 Uhr:

Grosse Kinder-Vorstellung

Goethes Busennadel

Bonaparte, das gute Kindermädchen
Entwicklung des Kuchleins
sowie anderer
Weihnachts-Filme

Einlage:

Tänze aus Puppenha
Tänze aus Sommernachtstra
Tanz der Bären

Preise der Plätze:

Parkett 2 Mk.
Empore 3 Mk.

Achtung Großes Schlachtfest

Dooms Weinstube F 5, 14

Täglich Künstler-Konzert.!

Phönix-Sportplatz

Sonntag, 28. Novbr.
nachm. 1/3 Uhr:

F.-Vgg. 98

Schwetzingen.

Sonntag, 28. Nov. 1920

V. f. R. - Platz

1/3 Uhr:

Sp.-V. Darmstadt

Ligemannschaften.

Vorher punkt 1 Uhr:

Alte Herren-Mannschaften

V.f.R. — Sp.-V. Darmstadt.

Flügel

von

Bechstein

Blüthner

Jbach

Steinway & Ss.

Schlesinger & S.

wieder am

Piano-Lager

Heckel

O 3, 10.

Guten bürgerl.
Mittag- u. Abendtisch
gibt 123/41
Branch. U 4, 2, 11.

Führt an den Augen
be hilft durch
ponendes
Nym-Optik Drude
P 3, 12, Planken.

Mannheimer Kunst-Verein E. V.

Einladung
zu der am Montag, den
15. Dez., nachmitt. 5 Uhr
in den Räumen des Kunst-
vereins stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
Satzungsänderung, § 10
Um Anträge bitten
findet die Versammlung

Weihnachts-Verlosung

Herrn. Die Mitglieder sind
zur Teilnahme bei der
Verlosung berechtigt. Die
gewonnenen Mitglieder
werden direkt schriftlich
benachrichtigt. 9138
Mannheim, 25. Nov. 1920.
Der Vorstand.

Reparaturen

Jeder Art an 5 Mk

Flügel-Pianos

werden fachmännisch
ausgeführt in der
Pianofabrik

Scharf & Hauk

Mannheim
Tel. 2408 und 4178.

Selbststrazierer!

nur stumpfen
Resterklängen

werden in kürzester Zeit
unter Garantie neu aus-
gerichtet u. abgegebene
Sammelstöße Mannheim
G 5, 21 und G 4, 3
jeweils im Laden. 9029

Pferde zum Schlachten

low verun-
glückte woc-
den zu den
1848. Preis-
len ange-
kauft. Vermittler erhalten
höheren Prozentsatz.
Pferdepreise und Verkauf
an. 123/41. 123/41.

Jakob Stephan

Steinbeim, J 4 Nr. 18.
64 Telefon 1894.

KANDER

Mannheim

Lebensmittel

Kondensierte Vollmilch ungesüßert 10.00 gesüßert 12.00

la. Maisgriess, weiß, nicht bitter. Pfd. 4.50	Schweinefleisch . . . la, weiß Pfd. 22.00
Malosüßes-Puder zum Backen . Pfd. 6.00	Spösel 1/2 Schweinefleisch . . . la, weiß Pfd. 18.00
Haberbackmehl Pfd. 4.50	1/2 Cocosfett Pfd. 18.00
Dünnele Sahne Flasche 6.50	Cocosfett . Pfd. 19.50. Erstal . . Pfd. 18.00
Kunstbrot Pfd. 7.50	Pflanzenbutter-Margarine . . . Pfd. 14.50
Weißes Nudeln Pfd. 9.50	Trüffel Paket 7.50, 1.00, 70 Pfg.
Spaghetti, feine Makaronen . . Pfd. 11.50	Corinthon 1/4 Pfd. 3.50, Rosinen 1/4 Pfd. 4.00
Mais-Kaffee Pfd. 4.50	Sultanen 1/4 Pfd. 6.50, Mandeln 1/4 Pfd. 7.50
Cichorien 1/4 Pfd. 1.50	Haselnüsse 1/4 Pfd. 6.00
	Olivenkerne 1/4 Pfd. 3.00

Gänsefleisch gerast, rels Glas, ca. 1 Pfd. 39.50

Neue Feigen Pfd. 8.00	Gänsekeulen, geräuchert . . . Pfd. 26.00
Kranzfeigen Pfd. 10.00	Tilster Käse, vollfett Pfd. 3.00
Haselnüsse Pfd. 10.00	halbfett 1/4 Pfd. 2.00
Walnüsse Pfd. 8.00	Randkäse Stück 65 Pfg.
Johannisbrot Pfd. 6.00	2 Pfd.-Dose Brech- oder Schnittbohnen
Maronen Pfd. 4.50	2 Pfd.-Dose Spint zusammen . . . 11.50

Zitronat — Vanillestangen — Backpulver — Zitronen
Vanillesücker — Anis — Zimt — Hirschhornsalz. 5209

Segno-Wohlbrand 1/4 Flasche 58.00, 1/2 Flasche 29.50
Jamaica-Rum-Verschüttet 1/4 Flasche 42.75, 1/2 Flasche 21.50

Um weiten Kreisen der Bevölkerung

die erstklassigen, jetzt wieder wirklich friedensmäßigen

„Perlstern-Erzeugnisse“

der Chemischen Werke Gebr. Schultz, Perleberg, gegr. 1797,

bekannt zu machen,

haben wir mit sofortiger Wirkung

In Mannheim, Egellstr. 3

eine eigene Fabrik-Niederlage

errichtet. Wir bitten sowohl Großhändler als auch Detail-
listen, sich künftighin wegen unserer „Perlstern-Erzeugnisse“
nur noch ausschließlich mit unserer Fabrik-Niederlage

Chemische Werke Gebr. Schultz Perleberg,
Fabrikniederlage Mannheim, Egellstraße 3
in Verbindung zu setzen.

Zigaretten!

Prima Qualitäten aus feinsten
hell. u. orient. Tabaken

30 Pfg. 1000 St. Klasse o/m	M. 218.—
30 Pfg. 1000 St. Sport o/m	M. 200.—
40 Pfg. 1000 St. Egyptisches o/m	M. 240.—
50 Pfg. 1000 St. Mampul o/m	M. 320.—

Versand nicht unter 400 St. von jeder Sorte
gegen Werteschein. *1977

Grossisten erhalten extra Rabatt.
M. Zierer, Berlin S. 42
Ritterstraße 24.

Gummi-Sohlen

und Absatz werden zu billigsten Preisen
sofort bezogen, auch Pintzen zum Selbstbest.
ausgeben billigst bei

S. Tomberg & Co., G 2, 12.

Spezialwäscherei

für

Stärkewäsche

H. GALL

Preisabschlag

Jeder Kragen . . . 60 Pfg.
Vorhemd 90 Pfg.
1 Paar Manschetten 100 Pfg.

Annahmestellen:
Rhein. Bürstenmanufaktur
W. Bohr, E 3, 7

Fritz Schultz, Schwetz-Str. 111-113
Kurz-, Weiss und Wollwarengeschäft

E. Eintracht, S 5, 4a
Kurzwarengeschäft

Billiger Preis, Schnelle Lieferung.
Tadellose Arbeit sind möglich, da
nur Stärkewäsche verarbeitet wird.

Pelze

aller Art werden
mod. umgearbeitet!

A. Joos, Modes
Q 7, 20 5^{er}
Telephon 5036.

SCHLAF-ZIMMER

Speise- und | Korb- und
Herrenzimmer | Kleinmöbel

äußerst preiswert.

Möbelhaus Pistiner

Q 5, 17-19 Tel. 7530 Q 5, 17-19.

Puppenküchen

Kinderherde, Kinderkaffee- und Eßservice.

Große Auswahl billiger und geschmackvoller
Weihnachts-Geschenke.

Küchenmagazin Weickel

c1, 3, Breitestr., gegenüber Kaufhaus

Sind Ihre Zähne in Ordnung?

Wenn nicht, so besuchen Sie das neu eröffnete

Zahn-Atelier von Albert Sieberling, M 2, 9

Ich empfehle mich im Anfertigen von sämt-
lichem Zahnersatz in Gold u. Kautschuk.

Eigenes Laboratorium, daher die billigst. Preise möglich.

Reparaturen in einigen Stunden fertig.
Konsultationen, nebst Auskunft kostenlos.
Sprechstunden von 8 1/2 vorm. bis 7 nachm.

Orient- u. Perser-

Teppiche, Gobellins, Kellins werden in meiner
Werkstatt nach Original-Knüpftungen repariert

Auch die zerstückelten Teppiche werden auf neu gestrickt.

Einkauf - Lagerung - Reinigung - Waschelei
Taxierung Verkauf

Tel. - Adresse: LICHTENSTEIN
Orienthaus *
Telephon 9761 Stuttgart, Friedrichstr. 17. 19. 4. Stock

100ste Jubiläums- Pferde-Lotterie

zu Frankfurt (Main) - Los 3 Mk.

180,000 Mk. G.-W.
50,000 Mk. W. Hptg.

Losse in Baden zu haben bei: J. Stürmer, Lotterien-
geschäft, Mannheim, O 7, 11. 13114

Ziehung bereits 15. Dezember.

Elektromotore und Dynamos

In jeder Spannung und Größe komplett mit
allem Zubehör liefert es Lager, Reparatur,
Installationsmaterialien 5178

Georg Merkel G.m.b.H.
Ingenieurbüro für Elektrotechnik
Mannheim, Waldparkdamm 3

Brennholz

hervorragende Qualität — ganz trocken

für alle Zwecke liefert lieferbar.

Zum Bezug der rationellsten
Brennstoffe wie Kohlen,
Koks, Briquettes etc.
halten wir uns empfohlen.

Holzkohlen - Speziallieferung.

Bügler & Co., G. m. b. H.
Kohlenhandlung 6123
Kurf. Uhlirstraße 23-25. — 1005 Telephon 7740.

Pianos

in Kauf u.
Miete

Heckel
Piano-Lager
O 3, 10.

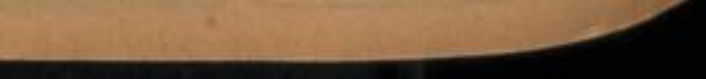
Kauf
Übren, Schmuckuhren,
Gehäuse, Silbergegen-
stände zu Lagerpreis.
Wartmann, J. 2, 20

Oefen, Herde
u. Elektrogeräth 500
P. 3, 6, 12, 17.

Arbeitszeit- Kontroll-Apparate

Elektr. Übrren
Fabrikation, Montage,
Reparatur, Unterhaltung.

C. Fischel, Uhrmacher
L 8, 5 Tel. 7363.



Offene Stellen

Buchdruckerel — Steindruckerei Kartonnagenfabrik

Vertreter für den Bezirk Baden mit Sitz in Mannheim.

Rur Herren, die bei Großhändlern der Buchdruckindustrie (Zigaretten, Lebensmittel usw.) bestens eingeführt sind und große Erfolge nachweisen können, werden gebeten, ausführliche Angebote unter O. M. 133 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

Existenz! Alleinvertretung

Mannheimer Textil-Großhandlung sucht zum Besuch von Fabriken und Grossverbraucher tüchtigen Stadtreisenden

Bedeutende Firma sucht für ihr Zigarren-Spezial-Geschäft in Ludwigshafen einen flotten jungen Verkäufer.

erster Korrespondent

REISENDE

Tüchtig. Techniker

Eine Buchhalterin

Damenhüte.

1. Arbeiterin

Motorwaren-Branche

Sichere Existenz

Alleinverttrieb

Vertreter

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Kunsthändler

Stütze

Köchin

Verkaufe

Neues Haus mit Bäckerei

Günstige Gelegenheiten

Welches Schlafzimmer

Tafel-Klavier

Erschl. Klavier

Plano

Perzina-Piano

Herren-Fahrrad

neuer u. Gasherd

Guß-Herd

Restaurations-Herd

Emaliespülanlage

1 Kl. irischer Ofen

Gelegenheit

Musikautomaten

Gelegenheitskauf!

Ein stehender Benzinmotor

Padpapier

Nähmaschine

Werktagsoberzieher

Paletot

1 Wintermantel

Für Wirte und Vereine!

Kaßh. Bettstelle

Pinscher-Schnauzer

Jagdhund



Warenhaus KANDER Mannheim

In allen Abteilungen Angebote für den ungewöhnlich billige Weihnachtsbedarf

Herren-Stiefel 139.50 Braune Herren-Stiefel 198.50 Kinder-Stiefel 85.00

Damen-Stiefel 115.75 Damen-Halbschuhe 98.50 Tuch-Schnallenstiefel 16.50

Besichtigen Spielwaren-Abteilung in 3. Etage. Puppen-Verkauf 1. Klasse

Picowagen Mars-Motorrad

Zum Kaufhaus für Herrenbekleidung

Uster Paletot Anzüge Joppen Hosen u. Westen

Haus! Schreibmaschine

Kassenschränk Orient. Teppiche

Höchste Preise Möbel

Altertümer

Miet Gesuche Büro mit Lagerräumen

möbl. Zimmer gute Schlafstelle

Wer tauscht Verloren!

Verloren! Leder tasche

Geldverkehr 40-50 Mille

Unterricht Sprach-u. Nachhilfeunterricht

Italienisch

Damen

Schönheitsmieder „Realco“

Franz. Unterricht

Englisch, Französisch!

Verloren! Kondensierte Vollmilch

Handkäse

Peter Rommels

Gaskoder Lampen

Lernt fremde Sprachen! Section with text about language learning and a coupon form.

National-Theater Mannheim.
 Samstag, den 27. November 1920. Hoher Platz
Das Dreimäderlhaus
 Ein Singpiel in 3 Akten von Dr. A. M. Müller
 und Franz Reljert. Mit Benutzung des Romans
 „Schwammerl“ von Dr. Rudolf Hans Borchardt
 und Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet
 von Heinrich Berté. Spielleitung: Karl Herz.
 Musikalische Leitung: Max Singelmeier.
In den Hauptrollen: 41
 Schubert — Weß; Schuber — Sandberg; Tichau —
 Wang; Hammer — Fr. Hebe; Grif — Fr. Reddenius.
 Beginn 7 1/2 Uhr. Mittel-Preise. Ende 10 Uhr.

Stadt. Konzerte im Rosengarten.
 Sonntag, den 28. November 1920, abends 8 Uhr
 im Nibelungensaal

Einmaliges Gastspiel
Olga Mertens-Leger
 Subrette und Prima Ballerine vom Badischen
 Landestheater in Karlsruhe.

Weiterer Musik- und Tanz-Abend
 Lieder und Orchesterstücke aus „Fieder-
 maus“, „Zigeunerbaron“, „Plottje Borscher“,
 „Schwarzwaldmädel“ u. a.
 Tänze mit Musik von J. Strauss, Schubert,
 Medkowsky und Brahms.
 Leitung des verstärkten Orchesters: Kapell-
 meister L. Becker.
 Gewöhnliche Preise. Karten zu 2-5 Mk.
 (dazu die Steuer) im Rosengarten und im
 Verkehrsverein.

Der Vorverkauf (ohne Preisausschlag) be-
 ginnt am Donnerstag. Kassenstunden 11-1
 und 1 1/2-4 Uhr, Sonntags 11-1 und 1 1/2 bis
 Konzertbeginn. Die Veranstaltung findet
 ohne Wirtschaftsbetrieb statt. 92

Friedrichs-Park.
 Sonntag, 28. November, nachm. 3 Uhr 182

Konzert

Kapelle Deternann. Leitung: Kapellmeister Oeder
Kabarett Rumpelmaier.
 Sonntag 4 Uhr. 814

Tanz-Tee

mit Belprogramm.
 Sonntag und Sonntag, 27. u. 28. Nov., bis 11 Uhr
 Kabarettvorstellung mit Tanz.

Wilder Mann, N 2, 13
 Vollständig neues Programm
Große Schlager

Angebot
 besonders preiswerter und guter

Mäntel

Mäntel aus warmen fleischigen Stoffen in
 hellen Sportfarben 118 Mk.
 „Reine Wolle“, lose Form, mit
 modernen Taschen 195 Mk.
 mit modernem zweifarbigen Blend-
 kragen 295 Mk.
 „Reine Wolle“ aus mellestem Flansch
 gute Verarbeitung 450 Mk.
 Anstrichen, ganz geölt, gute Ver-
 arbeitung 625 Mk.
 Mäntel Velour du Nord auf prima Futter 950 Mk.

Kinder-Mäntel Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
 Jed. Mantel 50 75 100 125 175 Mk.
 In jeder Serie sind Mäntel für jede Größe, für das Alter von 2-16 Jahren. 5213

HIRSCHLAND
 MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Restaurant „Durlacher Hof“
 P 5, 2-3 Samstag und Sonntag P 5, 2-3
 Frühlings- und Abendkonzerte
 Schlacht-Fest.

Das passendste Weihnachts-Geschenk
 Elegante gestreifte Hosentoffe
 Friedensanzug-Stoffe
 Ulster- und Raglan-Stoffe
 per Meter 1.25 Mk. 15374
 Wilh. Lorenz Keller, Sockenbalmstr. 45
 12 Jahre lang Vorlehnhaber der P. A. Engelke u. S. 12

Liedertafel
 Sonntag, 28. Nov., 8 Uhr
 Herrenabend
Piano
 *Hörst billig
 H. H. H. 4. 14.

Vereinigte Verbände heimatstreu

 Oberschlesier.
 Montag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr
 im Friedrichspark
Grosses Sänger-Fest
 des berühmten Melzer'schen Gesang-
 vereins aus Kattowitz.
 190 Sänger und Sängerinnen
Wohltätigkeits-Konzert
 zu Gunsten der abstimmberechtigten
 Oberschlesier.
 An die verehr. Einwohnerschaft Mann-
 heims wird die ergebene Bitte gerichtet
 einige Personen in der Nacht vom 6. auf
 7. Dezember bei sich zu beherbergen.
 Anmeldungen sind zu richten an: Herrn
 Willmski, Osniederstr. 5. Tel. 6040. Frau
 Emma Bausiger, Karl Ludwigstr. 29.
 Tel. 636. Frau Käthe Netter, Mollstr. 36.
 Telefon 2115. 13309

Neu! **Hotel Esplanade** Neu!
 Café - Teestube - Bodega - Diele
 Waldplatz 1. Heidelberg. 13314
 Täglich (nachmittags u. abends)
Künstler-Konzerte.
 Diele: Täglich 8 Uhr-Tea u. Vorführung moderner
 Kunsttänze. 13314

Café Corso
 Breitestr. J 1, 6 Breitestr. J 1, 6
 Meute 13444
grosser Bunter Abend
 mit einem ausgewählten Künstler-Programm.

Wirtschafts-Übernahme.

 Collé einem geehrten Publikum, Freunden und
 Bekannten mit, dass ich am Samstag, den
 19. November die Wirtschaft
„Zum Neckarstrand“
 Am Mes-platz 1
 von Herrn August Schindler übernommen habe.
 Es wird mein Bestreben sein, durch Verab-
 reichung guter, warmer und halter Speisen
 zu jeder Tageszeit und Ausschank von Prima
 Bier aus der Brauerei Preint, Karlsruhe, so-
 wie vorzüglicher Weine mir die Zufriedenheit
 der verehr. Gäste zu erwerben.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 13392 Hochachtungsvoll
Sebastian Baro.

Tabakschneidmaschinen
 I. Ausgabe, No. 1, jebr. Schmitz, M. 20, No. 2 und 3
 erhältlich von Hermann am M. 200 bis 400. Preis 20-4
 G. Schölen, Kirchheim (Württemberg) 13393

Die beste Ware ist die billigste!
 Von diesem Grundsatz ausgehend führen wir
 nur **Qualitätswaren.**
Perser Teppiche
 Zimmer-Teppiche Verbindungsstücke
Deutsche Teppiche
 Läufer — Vorlagen
 Diwandecken Tischdecken
 Fell-Vorlagen eigener Anfertigung
Gardinen — Dekorationen — Möbelstoffe
 Handarbeitsdecken und Kissen. 13448
J. Hochstetter G. m. b. H.
 Teppich-
 haus

P 5, 17/18 **„ATLANTIC“** P 6, 17/18
Modern eingerichtete
Likörstube und Weindiele
 Familienlokal - Kellnerbedienung
 Künstler-Konzert 13365
Hotel „Atlantic“
 Tel. 3993 / Bes. A. Eckmüller / Tel. 3993

Samson & Co.
 DLI Am Paradeplatz Kein Laden DLI
 Verkauf eine Treppe hoch.
 Zur Selbstanfertigung 5211
Billige Krawattenstoffe
 zum Aussuchen, jede Krawatte
 Serie I Serie II Serie III
16⁵⁰ **19⁵⁰** **24⁵⁰**
 Mk. Mk. Mk.
Enorm billige Herrenstoffe
 Reinwollene Kostümstoffe **79⁵⁰**
 120 cm breit, in allen Farben Meter